



Verkauf der Slovenská sporiteľňa an die Erste Bank

Aktienübertrag erfolgt am 5.4.2001
 Neubestellung des Vorstandes
 Transformation der Slovenská sporiteľňa voll im G

Mit dem Closing, dem Aktienübertrag der staatlichen 87,18 % am 5. April 2001, geht der Erwerb der mit 1,8 Millionen Kunden größten slowakischen Privatkundenbank, der Slovenská sporiteľňa, durch die Erste Bank in die Endrunde. Mit der Integration dieser Bank etabliert sich die Erste Bank nicht nur als führendes Institut in der Region Zentraleuropa, was Kundeneinlagen (11 %) und Kundenanzahl (über acht Millionen) betrifft, sondern steigert auch die Kundeneinlagen um EUR 3,56 Mrd. auf EUR 32,4 Mrd. (ATS 446 Mrd.) und die Forderungen an Kunden von derzeit EUR 31,24 Mrd. auf EUR 32,75 Mrd. (ATS 450 Mrd.).

Der gesamte Kaufpreis beträgt voraussichtlich EUR 425 Mio. Davon wurden nun Euro 340 Mio. (dies entspricht 80 % des vorläufigen Kaufpreises) an den Slowakischen Nationalen Eigentumsfonds überwiesen. Die restlichen 20 % werden auf einem Treuhandkonto einbehalten und dienen der Deckung allfälliger Kaufpreisanpassungen im Zuge der Erstellung des IAS-Jahresabschlusses, auf dessen Basis der endgültige Kaufpreis bis Ende April ermittelt werden wird.

Gleichzeitig mit der Zahlung von 80 % des Kaufpreises wird der Eigentumstitel über die 87,18 % der Aktien der Slovenská sporiteľňa an die Erste Bank übertragen. Die verbleibenden Aktionäre sind mit knapp 10 % das slowakische Finanzministerium sowie mit 2,82 % der staatliche Restitutionsfonds.

Außerordentliche Hauptversammlung

Am 4. April 2001 fand eine außerordentliche Hauptversammlung der Slovenská sporiteľňa statt, in deren Rahmen eine teilweise Umbesetzung des Vorstandes sowie des Aufsichtsrates erfolgt sind.

Der Vorstand der Slovenská sporiteľňa wird auch weiterhin aus fünf Mitgliedern bestehen. Als Generaldirektor und neue Vorstandssprecherin hat die Erste Bank mit Regina Ovesny-Straka(1) eine der erfahrendsten Bankmanagerinnen in der Region gewinnen können. Sie wird die Ressorts Privatkunden und Kreditrisikomanagement übernehmen und eine Schlüsselrolle bei der Integration der Slovenská sporiteľňa in die Erste Bank Gruppe spielen. Weitere Mitglieder des Führungsgremiums sind der ehemalige Vorstand für Rechnungswesen/Controlling, Stefan Maj, der zum stellvertretenden Generaldirektor ernannt wurde, und der ehemalige Vorstand für Treasury und Capital Markets, Peter Krutil. Als weiteres Mitglied wurde Michael Vogt, der bisher in der Erste Bank Hungary als IT-Vorstand tätig gewesen ist, nominiert. Das verbleibende fünfte Mitglied wird demnächst bekannt gegeben werden. Otto Ilchmann, der mit dem Datum des Signings als zusätzliches Vorstandsmitglied in die Slovenská sporiteľňa entsandt wurde, zieht in den Aufsichtsrat der Bank ein.

Dieser wird in Zukunft aus zwölf Mitgliedern bestehen, was einer Vergrößerung um vier Mitglieder entspricht. Den Vorsitz führt ab sofort das für das Auslandsgeschäft in der Erste Bank zuständige Vorstandsmitglied Reinhard Ortner. Neben Otto Ilchmann kommen zusätzlich neu in den Aufsichtsrat: Erste Bank-Generaldirektor Andreas Treichl, Herbert Martinetz (Kreditrisikomanagement bei Erste Bank Wien), Johann Lassacher (Stadtdirektor der Erste Bank für mehrere Wiener Gemeindebezirke), Reinhold Schuster (Leiter Organisation / IT Ausland) und Heinz Kessler (Mitglied des Aufsichtsrates der Erste Bank) sein. Die weiteren Mitglieder sind ein Vertreter des slowakischen Finanzministeriums sowie vier Vertreter der Belegschaft.

(1) Frau Ovesny-Straka war seit 1994 im Vorstand der damaligen Creditanstalt Bratislava und in der Folge der Bank Austria Creditanstalt, Slovakia tätig, wo sie zuletzt die Vorstandsvorsitzende war. Sie bringt exzellente Kenntnisse des slowakischen Marktes sowie weitreichende Integrationserfahrungen mit.

Details zum Transformationsprozess

Unmittelbar nach der Unterzeichnung des Kaufvertrags im Jänner 2001 hat die Erste Bank ein umfassendes Transformations- und Integrationsprogramm für die Slovenská sporiteľňa gestartet, das sich an den Erfahrungen bei der Transformation der Česká sporiteľňa orientiert. Experten der Erste Bank und der Slovenská sporiteľňa bilden gemeinsam 19 Transition Teams, beispielsweise für die Bereiche Retailbanking, Kreditrisikomanagement, Rechnungswesen/Controlling, EDV und Personal. Ein globaler Transformationsplan soll den Zeitplan und die Ziele der wichtigsten Integrationsprojekte in allen Bankbereichen festlegen. Die Hauptaufgabe der Transition Teams ist die Erstellung von Maßnahmenkatalogen für eine möglichst schnelle und effiziente Einführung von Erste Bank Standards in der Slovenská sporiteľňa. In diesen Gremien werden auch die Ziele und Zeitpläne für den Transformationsprozess erstellt, der aus heutiger Sicht nicht länger als 24 Monate dauern wird.

Durch eine ganze Reihe von Maßnahmen, wie z.B. die Zentralisierung von Back-office-Funktionen, Personaloptimierungen, EDV-Investitionen sowie die Einführung neuer Produkte und die Schulung der Mitarbeiter, soll die Effizienz der Slovenská sporiteľ'na in den nächsten drei Jahren ebenso maßgeblich gesteigert wie ihr Kundenservice verbessert werden. Insgesamt hat die Slovenská sporiteľ'na für die kommenden Jahre Investitionen in die Modernisierung der Bank in der Höhe von rund EUR 150 Mio. angedacht, die größtenteils für das EDV-Netz sowie die Schulung der Mitarbeiter vorgesehen sind.

Absicherung der Kreditrisiken

Wie auch bei der Česká spořitel'na war die Erste Bank in der Slowakei nicht bereit, Kreditrisiken, die in der Vergangenheit eingegangen wurden, ohne vorherige Prüfung zu übernehmen. Im Vorfeld der Transaktion hat es bereits zwei umfassende Bereinigungsverfahren des Kreditportefeuilles der Slovenská sporiteľ'na gegeben. Zusätzlich zu diesen "Bail Out's" kann die Erste Bank innerhalb von sechs Monaten ab der Testierung der Bilanz 2000 (nach IAS), Kredite mit einem Nettobuchwert von SSK zwei Milliarden (EUR 46,2 Mio.) reklassifizieren und an die staatlichen Restrukturierungsagenturen übertragen. Diese Summe entspricht rund 20 % der verbleibenden Kredite, die nicht an staatliche oder staatsnahe Kreditnehmer (z.B. die slowakische Elektrizitätsgesellschaft) vergeben wurden.

Rückfragen an:

Erste Bank,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
1010 Wien, Graben 21,
Telefax: (+43 1) 531 00-9849

Michael Mauritz,
Telefon: (+43 1) 531 00-9603,

Email: michael.mauritz@erstebank.at

Karin Hacker,
Telefon: (+43 1) 53100-7629,

Email: karin.hacker@erstebank.at